



LEBENSFARBEN
Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V.

SACHBERICHT

Verein LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V.
01.05.2017 bis 30.04.2019



VEREINSGRÜNDUNG

Im Herbst 2016 entstand die Idee, Kinder und Jugendliche mit einem psychisch-, sucht- oder auch schwer erkranktem Elternteil Unterstützung zu geben. In vielen Gesprächen mit unterschiedlichsten Dienstleistern kristallisierte sich heraus, dass es kein solches Angebot im Oberbergischen Kreis gibt, obwohl der Bedarf sehr groß ist. Für noch nicht auffällig gewordene Kinder und Jugendliche, die sich in einer existentiell schwierigen Familiensituation befinden, ist die Finanzierung durch öffentliche Mittel nicht gewährleistet. Das Hilfesystem des Oberbergischen Kreises machte uns Mut, das Konzept „LEBENSFARBEN“ weiter zu entwickeln und mit Leben zu füllen. Daraufhin wurden Kontakte zu Stiftungen aufgenommen.

Der Verein LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V. besteht nun seit zwei Jahren. Er wurde mit 12 Gründungsmitgliedern am 03.03.2017 gegründet. In den Vorstand wurden Sandra Karsten als Vorsitzende und Rolf Trapp als stellv. Vorsitzender gewählt. Mittlerweile haben wir 23 Vereinsmitglieder aus verschiedensten Professionen.

FÖRDERZUSAGE

Nach der Förderzusage der Karl Bröcker Stiftung konnten wir am 01.05.2017 mit unserer Arbeit beginnen. Die Karl Bröcker Stiftung hatte die von uns beantragten Gelder vom 01.05.2017 – 31.04.2019 in voller Höhe übernommen. Die Wiehler Sozialstiftung teilte uns mit, die Ausbildung von Wiehler EhrenamtlerInnen für drei Jahre mit einem Betrag von 4.000,00 Euro zu unterstützen. Des Weiteren förderte die Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V. mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 10.000,00 Euro. Das war der Startschuss für uns, mit unserer Begleitung und Unterstützung, Farbe in das Leben der Kinder und Jugendlichen zu bringen.

START DER ARBEIT

Das schöne Büro in Wiehl, Mühlenstraße 7 konnte zum 01.05.2017 bezogen werden. Die Einrichtung und Ausstattung der Büroräume wurde durch viel Eigeninitiative und mit Hilfe von Privat Spendern ermöglicht. Auch die gespendeten Möbel trugen dazu dabei, das Büro ansprechend und gemütlich einzurichten. Die Bürogemeinschaft mit zwei Geschäftsleuten bietet uns die Möglichkeit, unser Büro für eine angemessene Miete zu nutzen. Die Geschäftsausstattung wurde durch eine Dipl. Kommunikationsdesignerin und Texterin entworfen und bearbeitet. Des Weiteren hat ein PC-Fachmann die Homepage aufgesetzt und programmiert.

Alle 3 Personen werden uns in den verschiedenen Themen auch weiterhin unterstützen. Diese Leistungen wurden über Spendenbescheinigungen, ehrenamtlich und gegen Bezahlung geleistet.

VORSTAND UND BEIRAT

Der Vorstand hat sechs Personen von den Mitgliedern ausgewählt, im Beirat mitzuarbeiten. Dies sind Personen mit verschiedensten fachlichen Professionen, wie z.B. Sozialarbeiter, Steuerberater, Betriebswirtschaftler etc. Der Beirat unterstützt den Vorstand durch seine persönliche Kompetenz und Qualifikation und überwacht die Erfüllung des Zwecks des Vereins. Er tagt in unregelmäßigen Abständen zu den in der Satzung § 11 beschriebenen Aufgaben. Der Beirat wird als Kontrolle des Vorstandes verstanden. Er ist bei der Beschlussfassung über Rechtsgeschäfte mit einem Geschäftswert über 5.000,00 € einzuberufen. Insbesondere auch über die Vergütung des hauptamtlichen Vorstandes.

BUCHHALTUNG

Zur Unterstützung der Buchhaltung, Steuerberatung, Lohnabrechnung und Arbeitsvertrag unterstützt uns die Kanzlei Bauer, Soest & Partner mbB. Des Weiteren unterstützt uns ehrenamtlich Karl-Friedrich Soest in der Buchhaltung und bei finanzrechtlichen Fragen.

KOOPERATION UND VERNETZUNG

Von Beginn an haben wir Kooperationen mit der Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychische Behinderte mbH, dem Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises und dem Jugendamt der Stadt Wiehl geschlossen. Seit November 2017 ist LEBENSFARBEN als Träger der freien Jugendhilfe in der Stadt Wiehl anerkannt. Neuerdings besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Klinikum Oberberg -Kreiskrankenhaus Waldbröl - Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.

Neben der Entstigmatisierung der Eltern ist auch eine Vernetzung zu ambulanten und stationären Angeboten wichtig, die das gesamte Familiensystem stärken. Wir haben uns mit Angeboten aus den verschiedenen Sozialbereichen vernetzt, um den Betroffenen passgenaue Hilfen anbieten zu können und eine übergreifende Zusammenarbeit zu gewährleisten. Innerhalb des Case Management beraten und vermitteln wir unsere Klienten bedürfnisorientiert an wohnortnahe Hilfen. Viele Kontakte wurden aufgenommen und der Verein LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V. in verschiedensten Gremien vorgestellt. Viele persönliche Gespräche wurden geführt und Vernetzungen mit verschiedensten Dienstleistern im gesamten Oberbergischen Kreis angestrebt und durchgeführt. Kooperationen und Vernetzungen werden durch das Case Management gelebt und durchgeführt.

Seit Februar 2019 sind wir Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch kranker Eltern.

Der aktuelle Stand der Vernetzungen befindet sich auf der folgenden Seite.

Unser niederschwelliges Angebot bietet den Betroffenen einen schnellen, leichten und unbürokratischen Zugang zu unseren Unterstützungsangeboten und darüber hinaus auch zu den Angeboten unserer Netzwerkpartner. Menschen werden frühzeitig gesehen und gehört, unterstützt und gestärkt.

AUSBILDUNG DER EHRENAMTLICHEN PATEN

Nach dem Start des Vereins LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V. wurde das Konzept der Ausbildung für ehrenamtliche Patenschaften erstellt. Die Ausbildung wird in 4 Modulen, zu je 8 Unterrichtseinheiten mit verschiedenen Inhalten und Referenten, durchgeführt.

Modul 1

Kennenlernen in der Gruppe und Austausch, Informationen zu psychischen Erkrankungen der Eltern mit *Anja Henk, Case Management Ausbilderin (DGCC), Staatl. ex. Fachkrankenschwester für Psychiatrische Pflege und Sandra Karsten, staatl. ex. Krankenschwester, Case Managerin (DGCC)*

Modul 2

Beziehungsaufnahme und Gestaltung zu Eltern mit psychischen Beeinträchtigungen mit *Edith Stausberg, staatl. ex. Krankenschwester und Nicola Krieger, Fachkrankenschwester für Psychiatrie*

Modul 3

Kindeswohlgefährdung erkennen sowie Prävention und Interventionsmöglichkeiten mit *Alexander Gebhardt, Dipl. Sozialarbeiter, Zertifizierte Kinderschutzfachkraft (ISAR)*

Modul 4

Reflexion eigener Erfahrungen im Rahmen der Ausbildung mit *Regina Schwan-Trömer, Dipl. Sozialarbeiterin und Supervisorin und Sandra Karsten, staatl. ex. Krankenschwester, Case Managerin (DGCC)*

In vier abgeschlossenen Ausbildungsgängen haben wir 41 Menschen auf eine ehrenamtliche Patenschaft vorbereitet. Die nächste Ausbildung startet im September 2019.

EHRENAMT / PATENSCHAFT

Seit dem letzten Ausbildungsabschluss Anfang Mai haben wir 14 neue Ehrenamtler dazugewinnen können, sodass nun insgesamt 34 Ehrenamtliche bereit sind, eine aktive Patenschaft durch zu führen. Vierzehn von ihnen befinden sich bereits in einer Patenschaft. Weitere befinden sich in der Anbahnungsphase oder warten auf eine passende Patenschaft. Vierzehn Kinder und Jugendliche stehen auf der Warteliste und werden jetzt zeitnah an den passenden Paten vermittelt. Alle Ehrenamtliche verpflichten sich an den monatlichen Praxisreflexionen und den vierteljährlichen Supervisionen teilzunehmen. Zudem werden regelmäßige Gespräche mit allen Beteiligten einer Patenschaft und der zuständigen Koordinationskraft reflektiert und evaluiert.

Wir haben im letzten Jahr zwei Aktionen für unsere Ehrenamtler durchgeführt. Am 16. Juni 2018 hat uns eine Musiktherapeutin neue Impulse und Möglichkeiten eröffnet, durch Musik in Kommunikation und Kontakt zu treten. Was sprachlich oft mühsam zu vermitteln ist, gelingt in der Musik spielerisch. Anschließend haben wir den Abend im Ristorante Da Ciro im Wiehltaler Hof ausklingen lassen. Am 05. Dezember 2018 besuchten wir die Ausstellung „Lebensumwege“ zum Thema Sucht in Wiehl-Bielstein. Anschließend sind wir im Restaurant Bonjour weihnachtlich essen gegangen. Es kam der Nikolaus und eine nette lustige Weihnachtsgeschichte hat den Abend aufgelockert.



Abschluss der Ausbildung für ehrenamtliche Patenschaften vom 04.05.2019

GRUPPENANGEBOT

Im Juni 2018 haben wir eine geschlossene Elterngruppe implementiert. Wir starteten mit 8 Teilnehmern zu 8 festgelegten Terminen. Verschiedene Themen wie Hilfe zur Selbsthilfe, Alltagsprobleme und Psychoedukation wurden bearbeitet.

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

Aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens haben wir 2 neue Mitarbeiterinnen eingestellt. Zum 01.08.2018 stellten wir Anke Waßer als Büroassistentin für 16 Stunden/Monat in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis ein. Am 01.09.2018 nahm Carolin Marx als Koordinatorin für 20 Stunden/Monat als geringfügig Beschäftigte ihre Arbeit auf. Beide Mitarbeiter haben sich sehr gut eingearbeitet und unterstützen unseren Verein mit ihren Professionen. Sandra Karsten ist als Geschäftsführerin und Case Managerin (DGCC) mit einer 50% Stelle angestellt. Eine Erhöhung der Wochenarbeitsstunden von Sandra Karsten ist in Planung, sowie eine Einstellung einer weiteren Fachkraft mit 50 %.

SUPERVISION/FORTBILDUNG

Zur Reflexion spezieller Fälle nimmt Sandra Karsten eine kollegiale Beratung mit einem Team aus Fachleuten in Anspruch. Im April 2019 nahm Sandra Karsten in Münster an einer 2-tägigen Fortbildung zu dem Thema „Psychisch kranke Eltern und ihre Kinder“ teil.

REFERENZSCHREIBEN

Für die weitere Finanzierungsplanung baten wir einige unserer Kooperations- und Netzwerkpartner um ein Referenzschreiben. Wir haben 7 wertschätzende und unserer Arbeit unterstützende Referenzen erhalten:

- Klinikum Oberberg, Kreiskrankenhaus Waldbröl,
Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik,
Herr Christian Hüben, Leitender Oberarzt.
- Klinikum Oberberg, Zentrum für seelische Gesundheit Klinik Marienheide,
Dr. Unkelbach, Klinikdirektor/Chefarzt
- Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe psychisch Behinderte mbH,
Michaela Döhl-Becker, Prokuristin/Betriebsleiterin
- Stadtjugendamt Wiehl,
Andrea Stawinski, Fachbereichsleiterin
- Kreisjugendamt des Oberbergischen Kreis,
Herr Thelen, Amtsleitung
- Stadtjugendamt Gummersbach,
Herr Steinbrügge, Koordinator Ambulante Hilfen
- Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e.V.,
Frau Wahle-Ruzicka, Abteilungsleitung Beratung und Rehabilitation

WEITERFINANZIERUNG

Am 30.04.2019 lief die Förderung der Karl Bröcker Stiftung (KBS) aus. Sie hat ca. 80% unserer laufenden Kosten vom 01.05.2017 bis 30.04.2019 getragen. Die Wiehler Sozialstiftung fördert die Ausbildung von Wiehler Ehrenamtlern über 3 Jahre mit 4.000,00€. Die Auszahlung erfolgt in 3 Teilbeträgen, von denen wir bereits zweimal 1.500,00 € erhalten haben. Die Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln hat uns im ersten Jahr mit 10.000,00€ für die Geschäftsausstattung unterstützt. Am 20. November 2018 haben wir für Fortbildung von ehrenamtlichen Paten, zu Freizeitaktionen mit den betreuten Kindern und zur Anschaffung von Auto-Kindersitzen, eine Förderung von 1.500,00€ von der Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln erhalten. Die Weiterfinanzierung von LEBENSFARBEN wird ab dem 01.05.2019 durch die Karl Bröcker Stiftung (KBS) und der Hans Hermann Voss-Stiftung (HHVS) für die nächsten 3 Jahre gesichert. Wir freuen uns sehr, dass mit der Hans Hermann Voss-Stiftung eine Stiftung aus dem Oberbergischen Kreis unsere Arbeit fördert und wertschätzt. Die beiden Stiftungen teilen sich den Förderbedarf. Der Antrag auf Stiftungsgelder wurde vom 01.05.2019 bis zum 30.04.2022 gestellt. Aufgrund unserer Rücklagen haben wir mit der KBS gemeinsam beschlossen, dass sie uns erst ab dem 01.01.2020 fördert, sodass wir eine Refinanzierung über insgesamt 3,5 Jahre erwirken konnten. Des Weiteren hat die Stadt Wiehl aus ihrem Haushalt für 2019 LEBENSFARBEN mit einem Beitrag von 3.000€ gefördert.

SPENDENAKTIONEN

Es wurden verschiedenste Spendenaktionen für den Verein LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V. durchgeführt, z.B.

- Benefizkonzerte
- Spende aus dem Erlös des Flohmarktes der BPW
- Restcentverfahren des Klinikum Oberberg
- Spendenaktion des Drogeriemarktes DM „Herzzeigen“
- mehrere Sankt Martins Züge haben für LEBENSFARBEN gesammelt und gespendet
- Weihnachtsspenden von diversen Firmen
- Kollekten von Kirchengemeinden

Weiter erreichten uns Spenden aus runden Geburtstagen, einer Silberhochzeit, Privatspendern, sowie Spenden per Dauerauftrag.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Es erschienen immer wieder Presseberichte über unsere Arbeit in verschiedenen Zeitungen und diversen Online-Medien. Durchweg können wir mit der Öffentlichkeitsarbeit sehr zufrieden sein. Diese Arbeit wird bei LEBENSFARBEN durch eine ehrenamtliche Pressebeauftragte unterstützt. Es kommen positive Rückmeldungen von Lesern. Auch Klienten und interessierte Ehrenamtler werden durch die Öffentlichkeitsarbeit auf unsere Angebote aufmerksam gemacht und nehmen Kontakt zu uns auf. Die Öffentlichkeitsarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung von psychisch- und suchtkranken Menschen mit ihren Angehörigen in unserer Region.

AUSBLICK

Die Hilfen für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil rücken Dank des Engagements des Dachverbands Gemeindepsychiatrie und anderer Verbände in den Fokus der bundespolitischen Entscheider. Im Februar 2018 wurde durch einen Beschluss des Bundestages die Arbeitsgruppe „Kinder psychisch und suchtkranker Eltern“ eingesetzt, die den Zustand der Versorgung analysieren und Handlungsempfehlungen für die Politik entwickeln soll. Die ersten Ergebnisse sollen im Herbst 2019 vorgestellt werden.

EVALUATION

Unsere niederschwellige und unbürokratische Arbeit wird auf unterschiedlichsten Ebenen wertgeschätzt und angenommen. Es bildet sich immer wieder neu ab, dass unser Angebot eine Versorgungslücke im Oberbergischen Kreis schließt und der Bedarf sehr groß ist.

Die Evaluationen haben ergeben, dass die Kinder und Jugendliche durch die individuelle Unterstützung Raum und Zeit für eine gelingende Persönlichkeitsentfaltung erhalten. Sie fühlen sich gestützt. Zu den Paten wird eine tragfähige Beziehung aufgebaut, wodurch die Kinder und Jugendliche Sicherheit und Geborgenheit erfahren. Die Resilienz der Kinder und Jugendlichen wird gestärkt und ihre Selbstwirksamkeit gefördert.

Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen werden in den Blick genommen. Bezugspersonen aus dem weiteren Umfeld der Kinder wie z.B. Lehrer beobachten seit Beginn der Patenschaft eine positive Weiterentwicklung und Persönlichkeitsentfaltung der Kinder.

Die erkrankten Eltern leiden häufig an Schuldgefühlen, weil sie ihren Aufgaben als Eltern nicht voll umfänglich und kontinuierlich gerecht werden können. Sie empfinden sich selbst gegenüber und ihrer Familie als Belastung. Dies hat negative Auswirkungen auf den Verlauf der Erkrankung und somit direkt auch wieder auf die Kinder. In den Evaluationsgesprächen berichten uns betroffene Eltern, dass die durchgeführte Patenschaft für sie und das Kind eine spürbare Entlastung schafft.

Wir möchten daher unsere fachliche und inhaltliche Arbeit (Patenschaften, Case Management, und präventiv unterstützende Angebote) weiter verfestigen und ausbauen. Wir sehen uns als einen existentiell notwendigen Baustein in der Präventionsarbeit.

DANKE

Wir danken allen Personen, Kooperationspartnern und Netzwerkpartnern für das Vertrauen, das uns in den letzten 2 Jahren entgegengebracht wurde. Insbesondere möchten wir uns für die Unterstützung durch die Karl Bröcker Stiftung bedanken, die es uns ermöglicht hat, unser Projekt zu starten. Ganz herzlich danken wir auch der Hans Hermann Voss-Stiftung, der Wiehler Sozialstiftung, der Stadt Wiehl, der Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln und den Privat Spendern, die zusammen mit der Karl Bröcker Stiftung die Weiterführung unseres Projektes unterstützen. Ein besonderer Dank gilt auch all unseren Ehrenamtlichen, die es ermöglichen Kinder und Jugendliche von psychisch- und suchtkranken Eltern durch eine Patenschaft zu unterstützen.